An einen Haushalt!

Postgebühr bar bezahlt!

SPORTVEREIN
FREINBERG

Vereins-Zeitung

FUSSBALL AKTUELL

Ausgabe November '96 — Impressum: Sportverein Freinberg, 4785 Haibach, Hanzing 13

SPORTVEREIN FREINBERG
Informationen - Trends - Meinungen

FUSSBALL
AKTUELL
Nov. '96

Von der Spitze geträumt, im Keller gelandet

Die „Erste" des Sportvereins Freinberg konnte Erwartungen nicht erfüllen — Bittere Niederlagen

Die Erwartungen vor dieser Meisterschaft waren hoch, der bisherige Saisonverlauf ernüchternd. Die Realität hat uns schmerzvoll auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Fakt ist: Unsere Mannschaft konnte mit durchschnittlichen Leistungen auch nur einen mäßigen 8. Tabellenplatz erreichen.

Mit hohen Zielen ging die Kampfmannschaft des SVF in die Meisterschaftsrunde 1996/97. Der Meistertitel war das erklärte Ziel. Gute Vorbereitungsspiele sowie zwei Neuzugänge wie auch nachdrängende junge Spieler nährten die Hoffnung. Der SVF wollte den Wiederaufstieg.

Doch bereits im ersten Match der Saison wurde man auf den Boden der Realität zurückgeholt. Trotz einer 2:1-Führung blieben am Ende die Punkte in Wesenufer. Mit einer 3:2-Niederlage mußte die Heimreise angetreten werden. Schon nach dieser Partie gingen einigen kritischen Betrachtern die Augen auf. Die Euphorie, die auf dem zweiten Tabellenplatz der Vorsaison basierte, war verflogen. Es zeigte sich, daß im Frühjahr einige Partien gewonnen wurden gegen Gegner, die sich schon aufgegeben hatten, da sie mit dem Meisterschaftsausgang nicht mehr zu tun hatten. Was auch das nächste Spiel bewies. Die Elf aus St. Aegidi gastierte in Freinberg. Letzes Jahr abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz lieferten sie in dieser Begegnung den Einheimischen einen „heißen Tanz". Freinberg gewann zwar die Partie mit 2:1, aber wieder fehlten Spielwitz, Tordrang und das Übernehmen von Verantwortung.

Ebenso in St. Roman. Die Freinberger hatten sich noch nicht richtig sortiert, da führten die Gastgeber schon. Von der Mittellinie stürmte ein Gegenspieler in Richtung Tor, kein Freinberger fühlte sich zuständig und schon schlug es im Gehäuse ein. Bis zur Halbzeit zogen die Einheimischen mehr oder weniger unbedrängt auf 3:1 davon. Nach der Halbzeit, mit nur noch zehn Spielern, zeigten die Freinberger endlich einmal „was sie drauf haben". Immenser Kampf brachte den Anschlußtreffer und die Einheimischen immer öfter in Gefahr. Der Ausgleich schien nur eine Frage der Zeit, doch kurz vor Schluß gelangen St. Roman zwei Kontertore.

Nächstes Spiel gegen Engelhartszell. 2:0-Sieg — aber keine spielerische Linie, kaum Kampf, wenig Spielverständnis, meist nur Flickwerk. Nur eins war positiv: Der Gegner war noch schlechter. Dann kam die Partie gegen den Erzrivalen aus Schardenberg. Mehr als zehn Jahre konnte die Union aus Schardenberg keinen Meisterschaftssieg gegen die unsrigen einfahren. Doch heuer zeigten sie die Grenzen des SVF-Teams auf. Mit einfachsten Mitteln zwangen sie unsere Mannschaft in die Knie. Traurig. Eine bittere Niederlage.

Weitere schwache Partien folgten, beim punktelosen Tabellenletzten St. Marienkirchen konnte ein 2:0-Rückstand erst im letzten Spieldrittel umgebogen werden, und Suben „überrollte" den Sportverein sogar in Freinberg mit 4:0-Toren. In Vichtenstein setzte es eine 1:2-Niederlage ehe im letzten Spiel der Vorrunde Raab in Freinberg dem SVF mit 5:1-Toren das „Fell über die Ohren" zog. Ein weiterer negativer Höhepunkt in dieser für die Fans und für die Trainer so überaus schmerzvollen Saison.

Wie geht's nun weiter? Freinberg hat ein junges Team, aber auch diese Mannschaft muß und sollte begreifen, daß Fußball ein Mannschaftssport ist. Keiner läuft für sich alleine, keiner kämpft für sich alleine, keiner spielt für sich alleine. Nur wenn versucht wird eine Einheit zu bilden, wenn das Training ernst genommen wird, wenn die Einstellung stimmt, wenn die Vorbereitung jedes einzelnen rechtzeitig beginnt und wenn vor allem auch die Bereitschaft entsteht Verantwortung zu übernehmen hat die Elf eine Zukunft.

Ein fünfter Platz als beste Placierung in dieser Saison darf nicht das Maß aller Dinge sein. Die Weichen müssen neu gestellt werden, die jetzige Saison ist vermurkst, trotzdem müssen im Frühjahr bessere Partien folgen, die Karten im Team müssen neu gemischt werden. Jeder muß seine richtige Einstellung finden und den „inneren Schweinehund" überwinden. Nur so ist eine bessere Saison im kommenden Jahr möglich. Hoffen wir jetzt für das Frühjahr und arbeiten wir gezielt auf die nächste Spielzeit.

2. Klasse West-Nord

Jetzt, nach Abschluß der Herbstrunde, finden Sie nachstehend die bisherigen Ergebnisse unserer Kampfmannschaft. In (Klammern) stehen die Resultate der Reserve, in eckigen [Klammern] finden sie die Ergebnisse der U 16. Am Ende der Zeile ist der jeweilige Tabellenplatz der ersten Mannschaft nach der gespielten Runde vermerkt.

Wesenufer : Freinberg	3:2	(1:4)	[1:5]	6.
Freinberg : St. Aegidi	2:1	(4:1)	[9:3]	6.
St. Roman : Freinberg	5:2	(2:1)	[0:4]	8.
Freinberg : Engelhartszell	2:0	(4:1)	[1:0]	5.
Schardenberg : Freinberg	3:1	(1:5)	[0:1]	7.
Freinberg : Esternberg	1:1			7.
St. Marienk. : Freinberg	2:4	(3:1)	[1:1]	6.
Freinberg : Suben	0:4	(2:2)		7.
Vichtenstein : Freinberg	2:1	(1:1)	[1:4]	8.
Freinberg : Raab	1:5	(3:0)	[2:1]	8.

Der Kommentar

Dieser Stachel sitzt tief!

Es gibt Niederlagen, die tun weh. Es gibt aber auch Niederlagen, die schmerzen lange. Und eine solche Niederlage gabe es gegen den ewigen Lokalrivalen Schardenberg. So, oder so ähnlich fühlten sich unsere deutschen Nachbarn nach der für sie undenkbaren „Schmach von Cordoba", als das österreichische Team den preußischen Adler rupfte. Kaum einer unserer Fans oder Offiziellen konnte sich an die letzte Meisterschaftsniederlage gegen Schardenberg erinnern, kaum einer wollte und konnte glauben, was heuer dort geschah. Freinberg als Favorit in die Saison gestartet wurde von einer keineswegs überzeugenden Mannschaft demontiert. Kaum Gegenwehr, wenig durchdachte Spielzüge, kein aufbäumen, einfach dem Schicksal ergeben. Normalerweise heißt es bei den Saisonzielen der Aktiven: Freinberg spielt um die Meisterschaft mit und schlägt die Schardenberger in beiden Partien. Doch heuer, weit gefehlt. Jetzt muß man, zumindest bis zum Rückspiel im Frühjahr, mit dem Schmäh und dem Spott zurechtkommen. Dieser Stachel sitzt tief. Es gibt eben Niederlagen, die schmerzen lange — und tun verdammt weh.

Schlanker Sport

Was noch lange nicht jeder weiß, wir Fußballer jagen nicht nur dem runden Leder nach, wir tun damit auch etwas für unseren Körper. Langjährige medizinische Untersuchungen erbrachten nun den „Schlankmacherbeweis". Der durchschnittliche Kalorienverbrauch (kcal) pro 10 Minuten beläuft sich beim Tennis auf 80 kcal., beim Tanzen werden 70 kcal. aufs glatte Parkett „gelegt". Kegeln steht ziemlich unten mit nur 35 verbrauchten kcal. Gute 70 bis 110 kcal. werden je nach Stilart beim Schwimmen verbrannt, während der Top-Sport Fußball ist. Beim Kicken bleiben pro 10 Minuten zwischen 230 bis 280 kcal. auf der Strekke. Fürwahr ein imposantes Ergebnis. Bleibt nur die Frage warum es trotzdem Fußballer mit Bauchansatz gibt.

Der Sepp vom SVF

„. . . Fußball a schlanka Sport? Bei mir schloagt wohl die dritte Halbzeit im Vereinsheim oan . . ."

Kindergarten

Der kleine Manuel erzählt voller Stolz im Kindergarten: „Gestern habe ich beim Sportverein ein paar neue Stöckelschuhe zum Trainieren bekommen . . ."

Und wenn wir schon beim Kindergarten sind: Der SVF gratuliert dem Freinberger Kindergarten ganz herzlich zum 20jährigen Bestehen. Den „Kindergartentanten" wünschen wir weiterhin viel Freude an und mit den jüngsten Freinbergern.

Launenhaftes Reserveteam

In neun Spielen wurden fünf Siege „eingefahren"

Auch unsere Reservemannschaft kam nicht immer mit der ihr zugedachten Favoritenrolle zurecht. Im Wetterbericht könnte es so heißen: Nach einigen Hochs, waren die Spiele teilweise durchwachsen und manchmal gab es stürmischen Gegenwind. Kurz gesagt unsere „Zweite" liegt zwar im Vorderfeld aber den Platz an der Sonne wird wohl nur noch sehr schwer erreichbar sein.

Nach dem Ausscheiden einiger älterer Spieler ist die Personaldecke ziemlich zusammengeschrumpft, dazu kam einiges Verletzungspech, aber auch mangelhafte Vorbereitung. Ähnlich wie in der „Ersten" geht auch hier ein älterer, erfahrener Spieler im zentralen Mittelfeld ab, der die jungen Spieler führen könnte, der das Spiel je nach Situation schnell macht oder beruhigt. Einfach ein Spieler der Verantwortung übernimmt und als Anspielstation wie auch „Chef auf dem Platz" fungiert.

Nach bisher zwei Niederlagen und ebenfalls zwei Unentschieden kann, bei verstärkter Trainingsbeteiligung und etwas mehr Spieldisziplin, durchaus noch einiger „Boden" gutgemacht werden — und vielleicht gibt es am Ende doch noch eine positive Überraschung.

Mitreißender Trainingseifer

Mitte September. Nun war sie wieder da — die Zeit des Trainings. Stolz empfängt man vom Betreuer die neuen Fußballschuhe. Lauscht — mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen — den einführenden Worten des Trainers. Hängt an seinen Lippen, hört fast andächtig seine Ausführungen und beobachtet zurückhaltend seine Mitspieler. Dann heißt es Bälle mitnehmen, und schon steht man auf dem Rasen. Stolz werden ein paar Bälle hin und her getreten. Der Pfiff des Trainers ertönt, und die erste Übungseinheit beginnt. Jeder ist mit Feuereifer dabei, keiner bleibt hinten, jeder will der Beste sein oder zumindest sein bestes geben. Kein Meckern, keine Kritik am Trainer oder am Mitspieler — einfach volle Konzentration. Und nach dem Training werden schon wieder die Tage bis zum nächsten Übungsabend gezählt.

Der Wunschtraum eines Kampfmannschaftstrainers? Nein, Realität. Training unserer jüngsten Nachwuchsmannschaft, fünf- bis achtjährige.

Die Alten sind spitze

Nur zwei Niederlagen in 23 Spielen — Guter Teamgeist

Mit dieser Bilanz wäre man sicherlich in einer Punkterunde als Meister hervorgegangen. In 23 Spielen siegten die Alten Herren des SVF 14 mal, zwei Partien gingen verloren, während 7 Treffen unentschieden endeten.

Das wöchentliche, intensive Training machte sich bezahlt: Peter Bergmair und sein AH-Team waren konditionell meist oben auf. Spielerisch setzten die SVF'ler, gegen im Durchschnitt meist jüngeren Teams, die Akzente und behielten somit auch normalerweise die Übersicht und die Punkte.

Erstmals konnte heuer auch ein Sieg gegen eine normalerweise „Übermannschaft" eingefahren werden. Waren im ersten Spiel die Mannen um den vorjährigen bayerischen AH-Meister aus Hauzenberg noch knapp siegreich, drehten die Freinberger im Retourspiel den Spieß um und schickten die Favoriten geschlagen nach Hause.

Nur einen Schönheitsfehler hatte die Saison. Meist mußte Freinberg ohne etatmäßigen Torwart auskommen. Desöfteren zogen Feldspieler das Torwarttrikot über, sie hüteten den „Kasten" auch oft bravourös, doch wären in dem ein oder anderen Spiel mit einem echten Goalie aus den Remis durchaus Siege machbar gewesen.

Alles in allem eine Top-Bilanz für das älteste SVF-Team, in dem auch heuer Alois Stadler die Schußstiefel am besten geschnürt hatte. Das Trefferverhältnis für die Freinberger AH kann sich mit 91:54 durchaus sehen lassen.

SPORTVEREIN FREINBERG

Glückwunsch-Telegramm

Das Junggesellendasein endete für den einsatzfreudigen Kampfmannschaftsspieler ***Richard Reinprecht*** vor wenigen Wochen mit dem Ja-Wort vor dem Standesbeamten. Mitte August lief unser „Mittelfeld-Motor" in den Hafen der Ehe ein und tauschte somit „mein" und „dein" mit „unser". Wir wünschen den jungvermählten Ehegatten alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg und gratulieren im Namen des gesamten SVF.

Es ist zwar erst am 23. Dezember soweit, aber aufgrund der Erscheinungsweise unserer Vereinszeitung, wünschen wir bereits heute unserer ***Paula Wenny*** alles Gute zu ihrem anstehenden „runden" Geburtstag. Die ehemalige Gemeindesekretärin, dem SVF schon seit den Gründungsjahren verbunden, war mehrere Jahre im Führungsgremium des Sportvereins als Schriftführerin tätig. Dafür und für ihre Treue zum SVF möchten wir auf diesem Weg nochmals danken. Wir wünschen der passionierten Schwammerlexpertin Gesundheit, Glück und Gottes Segen sowie weiterhin viel Spaß am und im Sportverein Freinberg.

Gratulieren möchten wir auch einem weiteren aktiven Spieler. Nicht zu einem Geburtstag oder einem Jubiläum sondern zu seinem großartigen Studienerfolg. Wir freuen uns mit ***Robert Pretzl,*** der sein Maschinenbaustudium, unmittelbar vor Saisonbeginnn, als Diplom-Ingenieur erfolgreich abschloß. Ab sofort heißt es also korrekt: Dipl.-Ing. Robert Pretzl. Herzlichen Glückwunsch im Namen der SVF-Familie.

Wieder eine Stufe erreicht. Die letzte Beamten-Prüfung bestand Reserve- und AH-Spieler ***Konrad Blaas*** mit Bravour. Das ehemalige Freinberger Mittelfeld-As hat seine dienstliche Heimat schon seit längerem im Landwirtschaftsministerium in Wien. Zum erfolgreichen Abschluß gratuliert der SVF recht herzlich.

● ***Wir wünschen allen SVF'lern, die zur Zeit krank oder verletzt sind, gute Besserung und schnelle Genesung sowie ein baldiges Wiedersehen am Sportplatz Freinberg.***

Großartige Hamburgfahrt des Sportvereins

Von Himbeer-Toni bis zu Hans Albers — Begeisternde und erlebnisreiche Reise war bestens organisiert

Diese Vereinsfahrt wird in vielen der Teilnehmer einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Hamburg, das Tor zur Welt, zeigte sich von seiner besten Seite und ebenso die weitgereisten Fußballer aus Freinberg. Die Reise an die „Waterkant" wurde einhellig als schönste Fahrt des SVF bezeichnet, keine Kritik, kein Unmut — einfach optimal, phantastisch und erlebnisreich.

Für viele der Teilnehmer war es die weiteste Reise in Deutschlands Norden. Über Nürnberg, Kassel, Hannover führte der SVF-Vereinsausflug in die Freie- und Hansestadt Hamburg. Herrliche Landschaften wie der Steigerwald, die Rhön und die Heide bildeten das beeindruckende Panorama zu dieser Tour von Süd nach Nord. Obmann Erwin Ortanderl hatte nichts dem Zufall überlassen und diese Reise bis in letzte Detail bestens und perfekt geplant.

Die etwa zehnstündige Anreise in einem modernen Reisebus der Firma Glas entwickelte sich schon von Beginn an kurzweilig und unterhaltsam. Ohne größeren Aufenthalt erreichten wir unser Hotel im Hamburger Stadtteil Bergedorf. „First class" war eine noch untertriebene Bezeichnung für unser „Schloß". Es war ganz einfach ein Hotel der besten Kategorie, mit Top-Service und geschmackvollen Zimmern.

Nach einer kleinen Schnupperrunde ging es zum Abendessen in die Innenstadt. Abseits vom großen Trubel hatte Ortanderl in einem Spezialitäten- und Insiderlokal gebucht. Von außen fast schon furchterregend, entpuppte sich der „Freßtempel" als Gourmet-Oase. Eine Speisenkarte, die einem beim bloßen Lesen schon das Wasser im Mund zusammen laufen ließ, versprach einiges, was sich aber dann beim Servieren als noch untertrieben erwies. Riesige Portionen, die selbst unsere besten Esser zum Schwitzen brachten, waren schon Überraschung genug. Doch das „Non plus ultra" waren die hervorragende Qualität und der perfekte Geschmack. Nach dieser Gaumenfreude ging es zu Fuß zum berühmtesten Stadtteil der Hansestadt, nämlich St. Pauli. Ein wahres Lichtermeer präsentierte sich den Freinberger Gästen. Die „sündigste Meile" der Welt, mit unzähligen Lokalen und diversen Geschäften, warf ihre Netze aus. Ein Bummel über diese berühmtberüchtigten Straßen gehört einfach dazu. Nach Mitternacht ging es dann via S-Bahn zurück nach Bergedorf.

Nach einem oppulenten Frühstück in unserer Nobelherberge ging es Richtung Innenstadt. Der „Michel", eines der Wahrzeichen der Stadt, wurde ebenso besichtigt wie die sündhaft-teuren Läden an der Binnenalster, das Rathaus und einige weitere markante Punkte der Elbmetropole, die übrigens gemeinsam mit Berlin die grünste Stadt Deutschlands ist. Nachmittags hieß es dann Abfahrt zur Stadtbesichtigung. Die Chefin der Stadtführung persönlich erläuterte den Freinbergern die wichtigsten und interessantesten Details der Hansestadt.

Hier sah man die Villen von Hans Albers, Modezar Karl Lagerfeld, Backpulverkönig Oetker und vielen weiteren Promis. Viele Insider-Informationen über Hamburger Sehenswürdigkeiten und ein Abriß die Geschichte der 1,8-Millionen-Stadt durften nicht fehlen. Die Freinberger erfuhren auch vom Machtkampf auf St. Pauli — dem Kiez — zwischen dem ungekrönten König von St. Pauli, Himbeer-Toni, und seinen Konkurrenten. Bleihafte Luft in der Unterwelt. Mit vielen weiteren Hintergrundinformationen vorbei an den prachtvollen Konsulaten, u. a. auch dem von Österreich, endete die unterhaltsame Stadtbesichtigung. Doch im Hafen wartete schon unser Schiff zur großen Hafenrundfahrt. Hamburg, vom Wasser aus gesehen, zeigte wieder viele neue Facetten der Millionenstadt, die übrigens etwa 100 Kilometer vom Meer entfernt ist. Nach imponierender Fahrt vorbei an Barkassen, Segelschulschiff und Ozeanriesen ging es wieder zurück zum Hotel. Abends waren bereits die Tische in einem großartigen Hamburger Fischlokal gedeckt. Fischdelikatessen in unendlicher Vielfalt standen zur Auswahl. Für Augen, Gaumen und Magen wurde bestens gesorgt. Auch dieses Mal waren die Portionen etwa dreimal so groß wie wir es normal kennen. Aber entscheidend war auch hier die Zubereitung. Fazit: Meeresköstlichkeiten vom Feinsten.

Am Sonntag hieß es bereits um 8 Uhr früh Abfahrt zum Hafen. Der Fischmarkt hatte geöffnet. Auf insgesamt mehreren Kilometern wurde Früchte und Spezialitäten aus aller Welt wie auch Einheimisches feilgeboten. Essen, Blumen, Schmuck, Bekleidung, Spielsachen einfach alles Erdenkliche wurde hier angepriesen. Tausende von Menschen pilgerten an den Ständen und Buden vorbei. Aal-Heini bot mit unübertroffenem Mundwerk seine Fische an, Bananen-Edi stand in nichts nach. Kiloweise gingen Fisch und Obst über den Ladentisch — begleitet von den urigsten Sprüchen. Die Versteigerungshalle war als riesige Musikhalle mit unzähligen Speisen- und Getränkeangeboten bei rokkiger Live-Musik umfunktioniert. Ein echter Schmaus für Magen und Ohr. Dann hieß es Abschied nehmen. Gerne hätten die Freinberger ihren Aufenthalt verlängert, doch der Bus wartete. Mit unwiderbringlichen Eindrücken und dem Wunsch diese Reise nochmals antreten zu können, ging der schönste SVF-Ausflug zu Ende. Nach zehnstündiger Autobahnfahrt landete man bestens chauffiert und betreut wieder im heimischen Freinberg.

Ein Dank gilt an dieser Stelle unserem Busfahrer, Rudi, und vor allem unserem Obmann Erwin Ortanderl. Erwin, diese Reise war nicht gut, diese Reise war nicht sehr gut, diese Reise war einfach super, super, super. Ein Dank an Dich von allen Teilnehmern, oder wie der Hamburger sagt: Hummel, Hummel! Mors, Mors!

Jugend: U 14 und U 16 Herbstmeister

Beide ungeschlagen — Nachwuchs spielt im Bezirk eine gute Rolle — Mehr als fünfzig aktive Jugendliche

Damit hätte in der Freinberger Führungsetage wohl niemand gerechnet. Am Ende der Hinrunde sind zwei von drei, der am Punktebetrieb beteiligten SVF-Jugendmannschaften, mit dem Herbstmeistertitel geschmückt. Ungeschlagen, jeweils mit nur einer Punkteteilung, erreichten die U 16 und die U 14 das nicht erwartete Ziel.

Es rührt sich etwas, wenn am Mittwoch Trainingstag der Freinberger Fußballjugend ist. Oft sind es fünfzig Nachwuchsspieler, die sich der Ball-, Körper- und Spielschulung stellen. Und fast genau so viele sind es, die am Wochenende als Spieler des SVF in den Meisterschaftsspielen aktiv sind. Und was viele nicht wissen, es gibt bei uns auch Mädels, die dem Leder ganz offiziell nachrennen, voll integriert, zusammen mit ihren männlichen Altersgenossen.

Nachstehend einige Anmerkungen zu den einzelnen Nachwuchsteams am Ende der Herbstrunde. Unsere älteste Jugendmannschaft, die U 16, präsentiert sich heuer in hervorragender Verfassung. Von Beginn der Saison an spielte sie um die Tabellenspitze mit. Die Überraschung am Ende der Hinrunde ist nun perfekt: Unser Team ist Herbstmeister. Eine von niemanden erwartete positive Leistung verbunden mit einer merklichen spielerischen Steigerung. Bisher hat die U 16 keine ihrer Partien verloren. Ein Unentschieden wurde gegen St. Marienkirchen zugelassen, alle anderen Punkte wurden auf der Habenseite verbucht. Das Trefferverhältnis kann sich mit 27:7 Toren ebenfalls sehen lassen. Peter Bergmair und Ferdinand Scharnböck haben aus den Möglichkeiten dieser Elf das Optimum herausgeholt. Hier ist die Welt noch in Ordnung. Jeder kämpft für jeden, Fehler der Mitspieler werden ausgebügelt ohne daß auf dem Platz ein Aufschrei stattfindet — eben ein echtes Team. Die U 16, eine junge Mannschaft mit Perspektiven, und für die Fußballfreunde ein Tip: Spieltermin ist jeweils sonntags vor der Reservemannschaft. Anschauen lohnt sich.

Die Meisterelf des letzten Jahres, unsere U 14, hat zwar einige gute Spieler aus Altersgründen abgeben müssen, präsentiert sich aber trotzdem wieder in hervorragender Form. Erneut wurde der Herbstmeistertitel nach Freinberg geholt. 50:4 Tore sprechen eine deutliche Sprache und dies bei einer ziemlich kleinen Spielerdekke. Aber auch hier drängen einige U 12-Spieler vehement nach. Bisher ging der Freinberger Titelverteidiger, außer bei einem Unentschieden, immer siegreich vom Platz und erreichte wiederum das obere Playoff des Bezirks. Wir müssen aber realistisch bleiben, ein Platz in der oberen Tabellenhälfte, wäre für das Team von Trainer Gerhard Sommergruber, das übrigens Freitagabend spielt, im kommenden Frühjahr schon ein Riesenerfolg.

In der unteren Tabellenregion findet sich unsere U 12 wieder. Die Mannschaft hat noch einigen Nachholbedarf in Sachen Training und Spielaufteilung. Zu oft folgen auf hervorragende Aktionen einfachste Fehler. Unter den Trainern Werner Schramm und Josef Steininger sollte aber bereits nach der Winterpause, in der unteren Playoff, eine Leistungssteigerung erreicht werden. Anstoß jeweils samstags um 14 Uhr.

Seit Anfang September heißt es für die Trainer Rudi Kasbauer, Reinhold Wiesner und Werner Reinprecht die jüngsten Vereinsmitglieder langsam an den Fußballsport heranzuführen. Mit Übungen, die gezielt auf die sechs- bis achtjährigen Schülerinnen und Schüler abgestimmt wurden, sollen natürlicher Bewegungsablauf, Koordination, Balltechnik und Spielverständnis im Mannschaftssport geweckt und geschult werden. Woche für Woche sieht man als Beobachter den Fortschritt und die überschäumende Begeisterung der Trainingsteilnehmer. Gerade hier wird der Grundstock für eine gute Zukunft der Spieler und des Vereins gelegt. Diese Mannschaft nimmt selbstverständlich noch nicht an der Meisterschaftsrunde teil. Erste Spiele werden im Frühjahr oder Sommer des kommenden Jahres stattfinden.

Und noch eins: Jeder Jugendliche, egal wie alt, ist bei uns gern gesehen. Wir freuen uns über jeden Interessenten. Aktiv sein — Fußball spielen!

Die Freinberger Zwölf

Jetzt ist es heraus! Ein Trainer muß nicht nur etwas von Taktik und Motivation verstehen, nein, ein Trainer muß auch zumindest das kleine Einmaleins beherrschen. Spiel unserer Reserve in St. Roman. Zehn Minuten sind bereits absolviert, da meldet sich Uli Ortanderl verletzt und muß ausgetauscht werden. Sekunden später trifft es auch Reinhold Karl. Kein Problem zwei Spieler laufen sich warm und werden eingewechselt. Unmittelbar danach folgender Dialog. Heinzl: „Wir haben doch drei Auswechselspieler nominiert, wer ist denn der dritte . . .?" Hofer: „Moment mal, ich muß überlegen . . ." In diesem Moment meldet sich der verletzte Ortanderl und meint, daß zwölf Freinberger auf dem Spielfeld sind. Der gerichtsangestellte Trainer zählt mit beamtischer Ruhe und den nötigen Fingern durch und erkennt, nach nunmehr fast fünfzehnminütiger Spieldauer, daß tatsächlich keine Freinberger Elf sondern eine Freinberger Zwölf auf dem Feld spielt. Fußballregeln mußten hier nicht studiert werden, die Sachlage war für unsere beiden Fußballexperten eindeutig. Ein kurzer Wink und ein Freinberger verläßt mehr oder weniger unbemerkt den Rasen. Unser Exaktiver Rudl Grüneis, der die Situation mit breitem Lachen beobachtete, hat natürlich gleich den richtigen Rat für unseren Coach: „Jack, elf Mann sind es, wenn drei mal drei Spieler auflaufen und die noch zwei mitnehmen . . ." Die Rechnung war scheinbar für unsere Verantwortlichen plausibel, denn seitdem spielt auch Freinberg nur noch mit elf Spielern. Genutzt hat diese Aufstockung aber auch nichts, denn das Spiel endete mit 2:1 Toren für die in diesem Fall regelsichere Mannschaft aus St. Roman.

Der grüne Frosch

Wer kennt nicht das Märchen, daß ein als Frosch verwunschener Prinz durch einen Kuß seine menschliche Gestalt zurückerhält? Wer kennt aber auch nicht unzählige Geschichten über Glatzenträger, die mit schier unerschöpflichen Methoden versuchen ihre ehemals üppige Haarpracht wieder zu erlangen? So scheint es auch unser Obmann zu halten, oder wie soll man nachstehende Geschichte (kein Märchen) sonst interpretieren? Unser Vereinsoberer hält es wieder einmal notwendig seinen Astralkörper einem Duschbad zu unterziehen. Gut gelaunt greift er nach der Shampoo-Flasche (wieso eigentlich?), doch diese ist leer. Kein Problem für Nachschub ist gesorgt. Zufrieden sein Tagwerk beendet zu haben seift er Haupt und Haut mit der schäumenden Flüssigkeit ein, duscht sich ab und ist mit sich und der Welt zufrieden. Doch, o Schreck, Gattin Inge, die die Dusche als nächste benutzt, kann sich vor Lachen (und Schadenfreude?) kaum halten. Unter schallendem Gelächter präsentiert sie ihrem Ehemann die vermeindliche neue Shampoo-Flasche. Das Etikett ziert ein grüner Frosch, das Shampoo ist ein umweltfreundlicher Haushaltsreiniger. Gerüchten zufolge soll sich Erwins Kahlstelle seitdem im strahlensten Glanz ihres Lebens zeigen. Wie heißt es doch in der Werbung: Meister Proper sorgt für Glanz, daß man sich drin spiegeln kann. Vielleicht startet der nächste Versuch mit dem General, dann eventuell mit einem Schuß Persil sowie einem Hauch Lenor - zwecks dem Frühlingsduft. Und wenn dies alles nichts nützt, Passaus Starfriseur Bachhuber verkauft auch Perücken — oder aber man glaubt an Märchen. Fortsetzung folgt (vielleicht) . . .

...ional: 2. Rang

...Eines der Aushängeschil-...er im heimischen Sport ist der Tischtennis-Staatsliga-spieler Thomas Hocheneder. Beim heurigen österreichischen Top-12-Turnier, bei dem er als Ersatzspieler ins Feld rutschte, zeigte er seine große Klasse. Gegen elf der besten österreichischen Tischtennisasse kam er bis ins Endspiel. Erst hier mußte er sich geschlagen geben. Ein weiterer großer Erfolg für die Haibacher „Tischtennis-Dynastie". Der SVF gratuliert recht herzlich.

Veränderungen im Nachwuchsbereich

Mit Beginn der neuen Saison hat sich auch im Trainer- und Betreuerbereich bei den Nachwuchsteams einiges verändert. Als Leiter und Koordinator für alle Jugendmannschaften zeichnet jetzt Ausschußmitglied Ewald Wengler verantwortlich. Training und Betreuung des U-16-Teams liegen in den Händen von Peter Bergmair und Ferdinand Scharnböck. Bei der U-14-Mannschaft ist Gerhard Sommergruber „Teamchef". Die U 12 wird von Werner Schramm und Josef Steininger ausgebildet. Unsere Jüngsten, übrigens heuer mit mehr als zehn Neuanfängern, werden von Rudi Kasbauer, Reinhold Wiesner und Werner Reinprecht in das „Fußball-Abc" eingewiesen. Das Training aller Teams findet jeweils mittwochs auf dem Trainingsplatz statt. Neue Spieler sind jederzeit willkommen. Bedanken möchte sich der SVF bei allen, die sich im Nachwuchsbereich engagieren. Ein besonderer Dank aber auch denjenigen, die bisher als Jugendtrainer aktiv waren und so unsere Nachwuchsarbeit förderten.

Termine! Termine

30. 11. Abschlußfeier. Zu diesem gemütlichen Beisammensein im Sportlerheim sind ab 19.30 Uhr neben der Ersten, der Reserve und der U 16 alle Mitglieder und Freunde des SVF eingeladen.

8. 12. Nikolausfeier. Um 14 Uhr kommt der „heilige Mann" persönlich ins Vereinsheim zu unseren jüngsten Mitgliedern. Eingeladen sind alle SVF-Jugendlichen bis zur U 14 und deren Eltern.

Jugend-Hallentraining. Unsere Kleinsten, die Neueinsteiger, trainieren ab sofort jeden Dienstag, ab 16.30 Uhr, in der Freinberger Schulsporthalle. Trainingstermin der U 12 ist jeweils mittwochs ab 16.30 Uhr. Die U 14 und U 16 starten erst im Dezember. Termin: dienstags um 18 Uhr.

Fußball-Fachausdrücke

Fußball lebt, wie viele Sportarten, von den Regeln und den Fachausdrücken, die meist nur von wenigen verstanden werden. Um dieser Unwissenheit entgegenzutreten erläutern wir nachstehend einige häufig gebrauchte Begriffe.

Anpfiff	Schelte des Schiris
Steilpaß	Erhöhung auf dem Sportplatz
Torhüter	früher Nachtwächter
Anstoß	Folge üblen Benehmens
Verteidiger	Rechtsverdreher
Einlauf	Bestens bekannt bei Verstopfung
Schiedsrichter	meist blinder Rechtsprecher
Einwurf	Bemerkung eines Spielers
Strafraum	Gefängniszelle
Manndecker	Begriff aus der Sexualkunde
Stanglpaß	hölzerner Ausweis
Handspiel	Zauberei
Faustabwehr	Boxeinlage
Eckball	Tanz an Straßeneinmündung
Traumpaß	Wunsch eines Asylanten
Spitzenspiel	Ballettaufführung
Trainer	engl. für Besserwisser
Glückstreffer	Lotteriegewinn
Abseits	alleingelassen
Tor	Narr
Schußstiefel	James-Bond-Waffe
Lokalderby	Pferderennen im Wirtshaus
Spiellaune	Vergnügtes Treiben
Obmann	Zweifelhaft ob Mann oder Frau

DAS INTERVIEW

FUSSBALL AKTUELL sprach mit . . .

SVF-Obmann Erwin Ortanderl

FUSSBALL AKTUELL: Erwin, Du stehst jetzt seit mehr als 15 Jahren an der Spitze des Sportvereins Freinberg. Wie siehst Du den jetzigen SVF, und wie die Zukunft?

Ortanderl: *Es stimmt am 3. März 1997 werden es 18 Jahre seit ich das Amt von Hans Hofer sen. übernommen habe. Eine lange aber schöne Zeit in der einiges bewegt werden konnte. Was die derzeitige Situation in unserem Verein betrifft, könnte ich mir einiges anders vorstellen. Schon die Tatsache in der letzten Klasse zu spielen und hier einen enttäuschenden 8. Tabellenplatz einzunehmen, sagt aus, daß wir derzeit völlig von der Rolle sind. Die Gründe hierfür sind verschiedener Natur und, wie ich meine, in allen Bereichen zu suchen. Organisatorisch und sportlich müssen wir wieder aktiver werden. Uns neue, ereichbare Ziele stecken und diese konsequent durchziehen.*
Für die Zukunft kann man keine sicheren Prognosen stellen, aber bei einem Fußballverein ist eben viel von der sportlichen Leistung abhängig. Ich bin überzeugt wenn unsere Mannschaft das Generationsproblem überwunden hat, stellt sich auch der Erfolg wieder ein. Natürlich müssen auch wir das unsere dazu beitragen und uns alle kräftig ins Zeug legen. Wichtig wäre bald aus der untersten Spielklasse wegzukommen um nicht in eine gewisse Stumpfsinnigkeit zu verfallen, bei der dann die 2. Klasse auch keine Rolle mehr spielt. Beispiele hierfür gibt es ja in der Umgebung.

FUSSBALL AKTUELL: Unter Deiner Amtszeit wurde der neue Sportplatz und das Vereinsheim gebaut. Sind damit Deine Ziele und Wünsche abgeschlossen, oder hast Du weitere Pläne?

Ortanderl: *Pläne soll man immer haben und Ziele muß man sich setzen, damit sie verwirklicht werden können.*
Was unseren Sportplatz betrifft möchte ich heuer noch die Werbetafeln installieren und nächstes Jahr die Zaunanlagen am Trainingsplatz in Angriff nehmen. Ein weiteres Thema ist auch noch die Klubraumeinrichtung und die Überdachung der Terrasse, was aber mit Sicherheit noch auf sich warten läßt.

FUSSBALL AKTUELL: Der Nachwuchsbereich ist ein sensibles Thema. Kannst Du Dir Lösungen vorstellen um aus dem jährlichen Dilemma rauszukommen ob wir eine U 16 oder/und eine U 18 stellen können?

Ortanderl: *Wenn ich unseren Nachwuchs betrachte bin ich mit der Qualität der Mannschaften und der Ausbildung überaus zufrieden, es stimmt mich aber traurig, daß nicht alle Bewerbe besetzt werden können. Gottseidank gehen wir besseren Zeiten entgegen, denn die Anzahl der Kleinen, sprich U 8, U 10 und U 12 lassen auf eine bessere Zukunft hoffen.*
Wir müssen eben den Nachwuchsbewerb möglichst attraktiv gestalten um hier das Interesse der Jugendlichen zu wecken. Grundsätzlich wird es aber in Zukunft, und das nicht nur bei uns in Freinberg, schwierig sein die U-18- und U-16-Bewerbe gleichzeitig zu besetzen. Auch werden wir nicht von der Doppelbelastung einiger Nachwuchsspieler wegkommen, welche in zwei Bewerben spielen müssen.
Oberste Priorität ist die sportliche Ausbildung unserer Nachwuchskicker, damit die Zukunft des Vereins gesichert ist und dieser in erster Linie mit eigenen Leuten die Kampfmannschaft stellen kann.

FUSSBALL AKTUELL: Wie schätzt Du die derzeitige Situation unserer Kampfmannschaft ein?

Ortanderl: *Unsere Kampfmannschaft ist derzeit nicht am besten drauf. Ein Problem mit dem wir jedes Jahr im Herbst zu kämpfen hatten. Heuer war es eben besonders stark. Jetzt, nach Abschluß der Herbstsaison - nachdem wir ein wenig Abstand vom Fußballtag gewonnen haben - werden wir uns einmal richtig zusammensetzen und die Situation besprechen. Vielleicht fehlt momentan wirklich nur eine Spielerpersönlichkeit an der sich die Mannschaft orientieren kann.*
Wir haben gute Spieler, sie können fußballspielen, aber jeder nur auf seine eigene Art - und nicht als Mannschaft. Zum anderen sollten doch einige unserer Spieler zu der Erkenntnis kommen, daß sie nicht nur für den Verein spielen, sondern in erster Linie für sich selbst und ein Erfolg als ihr ganz persönliches Erfolgserlebnis zu sehen ist.
Die Aussichten für die nächsten Jahre sind nicht besser oder schlechter als die der vergangenen. Sicher haben wir heuer die Herbstsaison mit Aufstiegsambitionen begonnen, was aber leider in die Hosen ging. Natürlich ist unser Kader sehr dünn bestückt, die vier verletzten Stammspieler kann natürlich unser Verein nicht so einfach ersetzen. In den kommenden Jahren müssen wir versuchen einen gleichwertigen Mannschaftskader von mindestens 15 Spielern zu erreichen. Wenn dies nicht mit eigenen Spielern erfolgen kann, müssen wir uns mit fremden Spielern verstärken, sonst ist uns die 2. Klasse in den nächsten Jahren sicher.

FUSSBALL AKTUELL: Zum Schluß noch eine persönliche Frage. Könntest Du Dir vorstellen noch einmal solange als Obmann des Sportvereins zur Verfügung zu stehen?

Ortanderl: *Grundsätzlich darf ich feststellen, daß mir die vergangenen Jahre großen Spaß gemacht haben, wenn ich auch heuer sehr unter Zeitdruck gestanden bin.*
Weitere 18 Jahre werden es sicher nicht mehr werden, in zwei Jahren habe ich meine 20 Lenze voll, was dazu verführt über das Aufhören nachzudenken. An meinen Nachfolger möchte ich den Verein mit einem Habenkontostand und einem Spielbetrieb mindestens in der 1. Klasse übergeben.

FUSSBALL AKTUELL: Erwin, Danke für das ausführliche Gespräch.